

Gedankenspiele zur Bevölkerungsexplosion

Veit Heise, März 2010

Veit Heise, Breslauer Str. 24, D-63477 Maintal, Germany.

DIE FEHLENTWICKLUNGEN IN UNSERER GESELLSCHAFT

Bevölkerungskatastrophe

Inzwischen stehen wir vor einem drohenden Kollaps unserer Bevölkerung. Im Jahre 2010 werden es 6,9 Milliarden Menschen sein, die mit einer Steigerungsrate der Erdbevölkerung von rund 0,86% weiter anwachsen. Das sind am Tag ca. 163.000 Menschen mehr[1]. Man muss bedenken, dass wir innerhalb einer geschlossenen Biosphäre existieren, in der wir die selbe Luft atmen, das selbe Wasser trinken, von der selben Nahrung abhängig sind und mit der selben Gesamtenergiemenge auskommen müssen, die wir als Erdbevölkerung zur Verfügung haben. Jeder Mensch mehr verknappt unsere Ressourcen. Es ist wohl unbestreitbar, dass wir dadurch sehr schnell an die rein physikalischen Grenzen unseres Wachstums kommen werden.

Ein weiterer Umstand ist, dass wir durch die ständige Verknappung unserer Ressourcen unsere Bevölkerung immer mehr an den Abgrund eines Dritten Weltkrieges bringen[2]. Ob wir den jemals überstehen werden, dürfte schon heute recht fraglich sein. Ich möchte darüber auf keinen Fall spekulieren. Aber die Verknappung der Ressourcen betrifft nicht nur uns Menschen. Wir können davon ausgehen, dass ebenfalls alle anderen Lebensformen auf diesem Planeten unter dem Bevölkerungswachstum leiden.

Wasserknappheit

Die allgemeine Wasserknappheit, die uns etwa ab 2025 zu drohen beginnt[3], könnte mit ein Grund sein, der zum Aussterben der Menschheit innerhalb weniger Jahrhunderte führen kann. Jedoch sind Möglichkeiten offen, die zu einer Verbesserung führen können, wenn die Erreichbarkeit von Süßwasser zunimmt, z.B. durch technische Verbesserungen in der Wassergewinnung und Wasserrückgewinnung[4]. Aber damit ist die Lösung des ursächlichen Problems, die Überbevölkerung und das zu rasche Bevölkerungswachstum nicht gefunden.

Viele Menschen in unserer westlichen Kultur des mitteleuropäischen Raumes können es sich nicht vorstellen, welchen Aufwand Menschen in Afrika, Asien und Australien inzwischen unternehmen müssen, um an ausreichend Trinkwasser zu gelangen. Zudem führt die Wasserknappheit zu einer immer schneller zunehmenden Versteppung der Landschaft und der vermehrten Ausbreitung der Wüsten. In China ist dies inzwischen ein ganz alltägliches Zivilisationsproblem geworden[5].

MÖGLICHE NATÜRLICHE RÜCKENTWICKLUNG DER BEVÖLKERUNG

Kosmische Katastrophen

Ein Meteoriteneinschlag zum Beispiel, der uns ca. alle 40.000 Jahre heimsucht, kann zu einer solchen kosmischen Katastrophe führen. Wenn z.B. ein Himmelskörper mit ca. 1km Durchmesser die Erde in Äquatornähe trifft, dann führt dies zwangsläufig zum Auslöschen von rund 99% allen Lebens auf der Erde. Ob die Menschheit eine solche Katastrophe überstehen kann, ist zu bezweifeln, denn die Erholungszeit nach einer solchen kosmischen Katastrophe kann mehrere hundert Jahre betragen. Es gab schon sehr viele Betrachtungen zu diesem Thema[6], die eine Analyse und Übertragung von bisherigen Ereignissen auf die Jetztzeit zulassen.

Es gibt bis heute noch keine ausgereiften Konzepte, wie man einer solchen Gefahr begegnen kann. Die NASA befasst sich zwar schon seit geraumer Zeit mit diesem Thema, jedoch sind dabei noch keine schlüssigen Ergebnisse erreicht worden[7].

Kriege und kriegsähnliche Handlungen

Dies dürfte in nächster Zeit eine der am häufigsten zu erwartenden Gründe sein, warum die Erdbevölkerung einer ganz erheblichen Dezimierung entgegen sehen kann. Wie schon erwähnt, ist die allgemeine Ressourcenknappheit (*dabei vermutlich der Kampf um die restlichen Vorhaben an Erdöl, Erdgas und Kohle*) mit ein Grund für den Ausbruch von Kriegen und kriegsähnlichen Handlungen. Der Konflikt in Afghanistan und Irak ist eine dieser Folgen.

Daneben wird es noch eine ganze Reihe von ideologischen Gründen geben, die zu solchen Auseinandersetzungen führen werden. Der zunehmende islamische Radikalismus (*Anm. d. A.: ich vermeide absichtlich das Wort „Islamismus“*) wird eine der Ursachen dafür sein. Es muss aber auch als historischer Konflikt gewertet werden, der Anlehnungen an die Konflikte mit dem *Osmanischen Reich* findet¹.

Hungersnöte und Wassernotstand

Inzwischen hat es in der Neuzeit des 20. und 21. Jahrhunderts bereits mehrere Hungersnöte und Situationen von Wassernotstand gegeben, denen mehrere Millionen Menschen zum Opfer gefallen sind. Dadurch hat es zeitweilig kleinere Schwankungen und Verringerungen der Gesamtbevölkerung der Erde gegeben. Dies stellt aber keinen nennenswerten Faktor dar, da die Bevölkerungsexplosion sich in den letzten 50 Jahren auf ca. das sechsfache der damaligen Bevölkerung beläuft.

¹Das Osmanische Reich betrifft den Zeitraum 1299-1807

Vom Menschen ausgelöste Umweltkatastrophen und Klimaveränderungen

Hierüber wird noch spekuliert und es sind immer wieder sehr heftige Kontroversen um das Pro und Kontra zum Klimawandel zu verzeichnen. Bei der Umweltkonferenz der UN-EP 2009 in Kopenhagen hat es keinerlei abschließende Schritte gegeben, die den verantwortlichen Regierungsparteien innerhalb der UN-EP zugeführt wurden.

WAS WIR TUN KÖNNTEN - WAS WIR TUN SOLLTEN

Freiwillige Geburtenkontrolle

Zuerst eine recht spekulative Betrachtung: Die freiwillige Geburtenkontrolle zur Begrenzung der Erdbevölkerung könnte unsere Menschheit in zehn bis fünfzehn Generationen (150-265 Jahre) auf eine Milliarde Menschen reduzieren. Dies würde bedeuten, dass für alle Menschen gleich viel Ressourcen vorhanden sind und dass dabei auch so viel Ressourcen zur Verfügung stünden, was unseren allgemeinen Lebensstandard potenzieren würde.

Wie gesagt, dies ist eine spekulative Betrachtung, deren Umsetzung vermutlich heute ferner denn je ist. Das Pro und Kontra würde besagen:

Claim 1: PRO: die Menschheit hat mehr Ressourcen zur Verfügung, die einen Anstieg des Lebensstandards für alle bedeuten würde. KONTRA: die Menschheit ist zusehr auf das Wachstum fixiert, als dass sie begreifen würde, wie wichtig eine selbstauferlegte Begrenzung der Bevölkerung für unsere Zukunft und die unserer Umwelt ist.

Ich bin der Überzeugung, dass ein Großteil der Vorbehalte gegen eine freiwillige Geburtenkontrolle aus den Reihen der Glaubensgemeinschaften kommen wird. Nicht nur die katholische Kirche plädierte seit ihrem Entstehen die grenzenlose Fortpflanzung („Seit fruchtbar und mehret Euch“ [8]), sondern auch die anderen Religionen waren in ihrem Bestreben, möglichst einen raschen Bevölkerungszuwachs zur Sicherung ihrer Existenz zu befürworten.

Heute stehen wir allerdings an einem Scheideweg, an dem es anzuraten ist, genau darüber nachzudenken, ob wir noch Kinder zeugen wollen oder nicht.

Freie Kondome für alle

Ich plädiere dafür, dass für alle Menschen folgender Grundsatz gilt, der in die Menschenrechtscharta der Vereinten Nationen aufgenommen werden sollte:

„Jeder Mensch hat das Anrecht auf eine freie und erfüllende Sexualität, solange er damit nicht gegen die Gebote der gesundheitlichen Unversehrtheit anderer Menschen verstößt.“

Dies allein würde schon besagen, dass wir auf den Gebrauch von Kondomen nicht mehr verzichten dürften, um z.B. Ansteckungen der Erkrankungen wie HIV, Hepatitis und der gleichen zu verhindern. Damit wären wir einen großen Schritt weiter und es gäbe keinen Grund, den Menschen nicht das

Kondom als kostenfreies Verhütungsmittel zur Verfügung zu stellen. Zudem sollte die Forschung intensiviert werden, wie z.B. auch Allergien gegen Latex oder Venyl begegnet werden kann, damit für alle Menschen der Gebrauch von Kondomen möglich wird.

Allein diese Maßnahme würde es erlauben, einen Großteil des explosiven Bevölkerungszuwachses zu verhindern.

Mehr Frauenbildung für die bessere Verbreitung von Kondomen

Die bessere Verbreitung von Kondomen hängt vor allem von der Frauenbildung ab. Werden mehr Mädchen und Frauen in Lesen, Schreiben und Rechnen ausgebildet, können diese besser beurteilen, wie viel Kinder sie überhaupt versorgen können. Ein großer Teil der Hungerskatastrophen kommt daher, dass viele Mädchen und Frauen geschwängert werden, weil es einem Ritual entspricht, dem Mann zum Gefallen sich schwängern zu lassen. Dadurch haben viele Mädchen und Frauen von vornherein ein Leben in Unfreiheit zu führen, welches einen solchen Grundsatz wie „Jeder Mensch hat ein Anrecht auf eine freie und erfüllende Sexualität...“ gar nicht zulässt. Die Beschneidung von Frauen[9] ist heute immer noch gängige Praxis und eine überaus grauenhafte Verletzung von grundlegenden Menschenrechten, die auch auf die allgemeine Gesundheit der Mädchen und Frauen Einfluss hat. Auch hier würde eine bessere und intensivere Frauenbildung weiterhelfen, damit die Mädchen und Frauen den Mut finden, sich gegen solche Verstümmelungen zur Wehr setzen zu können.

Mehr Sexualerziehung in den Kindergärten, Schulen und weiterbildenden Einrichtungen

Die Sexualerziehung ist ein pädagogisches Stiefkind und durch die vielen sexuellen Übergriffe in Heimen und anderen Einrichtungen in Misskredit gebracht worden. Dabei ist es wichtig, dass Kinder nicht nur über den Fortpflanzungsvorgang und über ihre Geschlechtsmerkmale aufgeklärt werden, sondern auch dabei lernen, wie emotionale Bindung funktioniert und wie Menschen miteinander interagieren können. Leider ist es so, dass die Pornoindustrie über die verschiedensten Kanäle der Medien die Kinder schon in einem sehr frühen Alter mit Sexualität und Pornografie konfrontieren. Das ist natürlich in altersgemäßer Form erforderlich, wird aber in den pädagogischen Programmen nicht sonderlich berücksichtigt. Heute werden Kinder oft als uneheliche Kinder von der Mutter oder vom Vater alleine aufgezogen, weil für die Eltern der Kinder keine stabile Partnerschaft zustande gekommen ist.

AUSBlicKE

Für eine Eindämmung der Bevölkerungsexplosion ist es erforderlich, dass wir den jungen Menschen eine Entscheidung anheim geben können, die es ihnen erlaubt, für sich selbst zu prüfen, ob es für sie unbedingt wünschenswert ist, Kinder zu zeugen oder ob sie darauf verzichten sollten. Denkbar ist dabei auch, dass es eine von oben gesteuerte Zeugungskontrolle gibt, die sich danach orientiert, einen ausreichend diversifizierten

Genpool zu erhalten und dadurch auch die Gesundheit der menschlichen Rasse zu schützen. Dies gehört aber wohl eher in den Bereich der Science Fiction und entspricht nicht der heutigen Ethik-Auffassung.

Trotzdem ist es wichtig, den Menschen die Möglichkeit zu geben, auch die richtigen Fragen zu stellen:

- Möchte ich überhaupt Kinder haben?
- Bin ich als Eltern überhaupt für die Aufzucht von Kindern hinreichend geeignet?
- Kann ich einem Kind die Geborgenheit, Stabilität und Liebe schenken, die es mir erlauben, mich auf das Abenteuer Kind einzulassen?
- Bin ich gesund genug, um Kinder zu zeugen?
- Bin ich in einer stabilen sozialen Umgebung, die mir hilft, mein Kind großzuziehen?
- Habe ich ansteckende Erkrankungen, die ich möglicherweise auf mein Kind übertragen kann (HIV, Hepatitis etc.)?
- Kann ich der Umwelt damit helfen, in dem ich ein Kind zeuge?

Kann eine dieser Fragen nicht ohne Widerspruch mit Ja beantwortet werden, so ist es im Grunde nach menschlichem Ermessen nicht sinnvoll, sich auf eine Zeugung eines Kindes einzulassen. In diesem Fall ist der Gebrauch von Kondomen oder anderen Verhütungsmittel zu empfehlen.

Es mag zwar für sehr viele Menschen tragisch vorkommen, dass sie möglicherweise dazu verurteilt werden, dass ihre Familien und genetischen Linien aussterben. Aber wir müssen auf der anderen Seite uns auch damit befassen, dass unsere Umwelt an ihre absoluten Grenzen gestoßen ist, die es unabdinglich machen, dass wir uns als genetische Rasse beschränken. Unser Planet kann nicht mehr als eine Milliarde Menschen ernähren und mit Energie versorgen. Und ohne diese Beschränkung werden wir das Problem haben, dass wir der Diversivität der Umwelt dauerhaften und nicht wieder gutzumachenden Schaden zufügen, was dazu führt, dass wir mit den anderen genetischen Rassen untergehen.

Wir haben die Möglichkeit, heute eine Entscheidung zu treffen.

LITERATUR

- [1] United Nations: *Press Conference on 2009 Revision of World Urbanization Prospects*, 25.3.2010
- [2] Andreas Hoppe: *Wasser im Nahen Osten - ein Kriegsgrund? Naturwissenschaftliche Rundschau* 59(5), S. 241 - 247 (2006), ISSN 0028-1050
- [3] Mark W. Rosegrant: *World Water and Food to 2025: Dealing with Scarcity*. Washington D.C. 2002
- [4] Hans-Jürgen Leist: *Wasserversorgung in Deutschland - Kritik und Lösungsansätze*. oekom Verlag, München 2007, ISBN 978-3-86581-078-6
- [5] Christoph Baumer: *Geisterstädte in der Wüste Taklamakan*. Belsler, Stuttgart 1996, ISBN 3-7630-2334-8.
- [6] Kord Ernston, Fernando Claudin, Ulrich Schüssler, Klaudia Hradil: *The mid-Tertiary Azuara and Rubielos de la Cèrida paired impact structures*, (Spain), *Treb.M us.G eol.B arcelona*, 1:5-65 (2002)
- [7] NASA: *Near-Earth Object Survey and Deflection Analysis of Alternatives*, Congress Report, März 2007
- [8] Eduard Kopp: *Seid fruchtbar und mehret euch - gilt das noch?* Religion für Einsteiger, *chrismonblog.de*, 1.8.2005

- [9] Carla Makhoul Obermeyer (2003): *The health consequences of female circumcision: Science, advocacy, and standards of evidence*. *Medical Anthropology Quarterly*, 17(3), 394-412. PMID 12974204. doi:10.1525/maq.2003.17.3.394